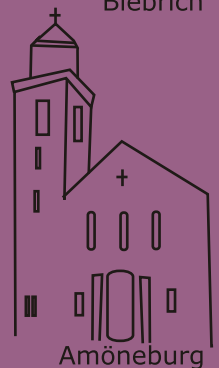


Dez. 2017 -
Feb. 2018

Gemeindebrief

Oranier- Gedächtnis- Gemeinde

Biebrich-Amöneburg



In diesem Heft

- 03.....**Unter uns gesagt**
- 05.....**Advent und Weihnachten**
in der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde
- 06.....**Erntedank-Familiengottesdienst**
Dankbarkeit - ist doch selbstverständlich!?
- 07.....**Das Konfi-Camp in Wittenberg**
Zum 500-jährigen Reformationsjubiläum
- 08.....**500 Jahre Reformation**
Festgottesdienste in Wiesbaden und Biebrich
- 10.....**Gottesdienste**
- 12.....**Konzerte**
- 13.....**Nachruf**
- 14.....**Spürbar Sonntag**
Mit Freunden in den Gottesdienst
- 16.....**Gedanken zur Jahreslosung**
- 17.....**Kita-News**
Neues aus der Oranier-Kita
- 17.....**Evangelische Jugendkirche**
- 19.....**Aus den Kirchenbüchern**
- 20.....**Adressen**

Unter uns gesagt...



Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Menschen, die sind von Weihnachten genervt.

Mir geht es ähnlich.

Jedenfalls dann, wenn ich bereits Anfang Oktober(!) in einem bekannten schwedischen

Möbelhaus die ersten prächtig geschmückten Weihnachts-

bäume entdecke. Oder wenn ich, wie neulich in Sizilien, nach einem sonnigen heißen Strand- und Badetag plötzlich vor einem Schaufenster mit rundum weihnachtlicher Dekoration stehe. Und das sieben Wochen vor dem 1.Advent!

Hallo, geht's noch?

Solche Auswüchse nerven und verderben einem die Vorfreude auf's Fest. Weshalb mich auch nicht wundert, dass so mancher schon gar keine Lust mehr hat auf Plätzchen, Weihnachtsmarkt, Geschenke und die ganzen Vorbereitungen.

Trotzdem glaube ich, Vorbereitung muss sein. Es braucht Vorbereitungen, wenn Gott zur Welt kommt. Denn das feiern wir ja an Weihnachten: dass Gott zur Welt gekommen ist, im Stall in Bethlehem bei Maria und Josef und den Hirten und mit ihm Frieden auf Erden und große Freude.

Vorbereitung muss sein, aber eben anders als schon Monate vorher Anlauf zu



Unter uns gesagt...

nehmen auf Weihnachten. Richtige und wohltuende Vorbereitung hat ganz andere Dimensionen als Dekoration, Plätzchen und Geschenkekauf. Welche, beschreibt die Bibel, wenn sie an Johannes der Täufer erinnert. Kurz vor der Geburt des Christkinds kündigte Johannes an, dass Gott kommt und mit ihm eine neue, bessere Zeit. Er meinte: Bereitet Gott den Weg. Die tiefen Täler sollt ihr auffüllen und die Hügel einebnen, denn Gott kommt.

Für mich heißt das: Vertraut tief in eurem Innersten darauf, dass mit Gott eine neue Zeit anfangen wird. Lasst Euch von der Vorfreude erfüllen, dass Gott kommen wird und dann alles anders sein wird. Das was einem jetzt zu schaffen macht: Krankheit und Leid, also den Blick auf seine Zukunft ohne Gewalt, ohne Unrecht, ohne Leid.

Wann Gott kommen wird - das weiß niemand. Manchmal fängt es mitten im Alltag an, dass etwas anders wird. Dass Menschen die Liebe wieder finden. Dass sie gerechte Verhältnisse schaffen, wo sie es können. Dass sie Trost und Mitmenschlichkeit bewirken. Dass sie heilen, Frieden schaffen, Konflikte beenden. Darin zeigt sich schon, wie Gottes Welt sein soll und sein wird. Wenn sie für alle anfängt und nichts mehr, was vorher war, noch bedrückt und belast.

Die Zukunft Gottes, das sind gute Aussichten. Hoffnungsvolle Aussich-

ten. Daran erinnert die Adventszeit, das ist ihr eigentlicher Sinn.

Ich glaube, mit diesen Aussichten kann man anders leben: Wo mir was nicht gelungen ist, da muss ich nicht deprimiert sein und verbittert resignieren. Gott kann es zurecht bringen, kann heil machen, was zerbrochen ist, kann mir Kraft schenken, nicht aufzugeben.

Ich kann auch mal gut sein lassen, was mich bedrückt oder worüber ich mich ärgern muss. Und neu anfangen. Ich kann in Ordnung bringen, was ich in Ordnung bringen kann. Oder ich kann an einer anderen Stelle neu anfangen und versuchen, es besser zu machen.

Warum soll nicht gerade die Adventszeit der Anlass sein, den man zu so was braucht? Wer sich so auf Weihnachten vorbereitet und dabei die Nähe Gottes spürt, wird nicht genervt sein.

Und erträgt dann auch mit fröhlichem Gleichmut in Sommersandalen vor Adventskränzen zu stehen.

Mit allen guten Wünschen für Ihre Vorbereitungen auf das Christfest grüßt Sie

Ihr Pfarrer

Martin Roggenkämper

Advent und Weihnachten in der Oranier-Gedächtnis-Gemeinde



03. Dezember 2017

9.00 Uhr - Gottesdienst zum Ersten Advent in der Gustav-Adolf-Kirche

10.30 Uhr - Gottesdienst zum Ersten Advent in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

10.30 Uhr - Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße

07. Dezember 2017

19.00 Uhr - Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

10. Dezember 2017

10.30 Uhr - Gottesdienst zum Zweiten Advent mit Taufe in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

14. Dezember 2017

19.00 Uhr - Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

17. Dezember 2017

16.30 Uhr - Abendgottesdienst zum Dritten Advent mit der Kindertagesstätte Amöneburg in der Gustav-Adolf-Kirche

17.00 Uhr - Abendgottesdienst zum Dritten Advent mit der Oranier-Kindertagesstätte Biebrich in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

21. Dezember 2017

19.00 Uhr - Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

Heiligabend

15.30 Uhr - Krippenspiel in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

17.00 Uhr - Christvesper in der Gustav-Adolf-Kirche

18.30 Uhr - Christvesper in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

23.00 Uhr - Christmette von Jugendlichen und Konfirmanden in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

1. Weihnachtstag

10.30 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche

2. Weihnachtstag

10.30 Uhr - Gottesdienst mit Weihnachtslieder- Wunschsingen In der Oranier-Gedächtnis-Kirche

Erntedank-Familiengottesdienst

Dankbarkeit - ist doch selbstverständlich!?

Auch so hätte man am Erntedankfest mit ihm und seiner Frau gemeinsam den Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche beginnen können. Das Team des Kindergottesdienstes hatte eine Geschichte von einem reichen Bauern mitgebracht. Dieser sah es nicht ein, Gott für seine reiche Ernte zu danken. Schließlich war es ja sein Verdienst, er war früh morgens aufgestanden und hatte das ganze Jahr über auf dem Feld gearbeitet. Lieber wollte er sich einen guten Tropfen im Gasthaus gönnen und auf sein eigenes Wohl anstoßen. Und dann traf er auf eine arme Familie, die durch einen Brand allen Besitz verloren hatte, aber nun zufrieden unter einem Baum saß und die von Nachbarn geschenkten wenigen Brocken Brot und die Handvoll Trauben sogar noch mit ihm teilen wollten. Sie beklagten sich nicht, sondern waren Gott dafür dankbar, dass sie mit dem Leben davon gekommen waren und alle zusammen sein konnten.

Dies beschämte den Bauern sehr und er lud die Familie ein, nun doch

mit ihm und seiner Frau gemeinsam Erntedank zu feiern und Gott für alles zu danken.

Diese Geschichte passt auch in die heutige Zeit. Auch wir sehen es oft nicht ein, dass wir für das kleine

Glück dankbar sein sollten. Nein, wir sehen oft das kleine Glück gar nicht.

Dies wurde im Gottesdienst durch diese Geschichte offenbar.

Im Anschluss daran lud Pfarrer Roggenkämper alle Gottesdienstbesucher dazu ein, die von Kindern ver-

teilten Brotstücke und Trauben zu genießen. In einer Meditation wies er auf die Beschaffenheit, den Geruch, den Geschmack von beiden hin und zeigte damit auf, dass so etwas „Einfaches“ wie frisches Brot und süße Trauben ein Genuss sind, für den man dankbar sein sollte.

Dankbarkeit
- ist doch selbstverständlich!

C. Steinhauer



500 Jahre Reformation

Konfi-Camp

zum 500-jährigen Jubiläum des Reformationstags in Wittenberg

Im August, diesen Jahres sind die diesjährigen Konfirmanden der Oranier-Gedächtnis Gemeinde mit vier Teamern und dem Gemeindepfarrer Martin Roggenkämpfer auf das Reformations-Konfi-Camp in die Lutherstadt Wittenberg gefahren. Dieses Camp fand anlässlich zum 500. Reformationsjahr unter dem Motto „trust and try“ zum ersten Mal statt. Dieses Camp war über einen Zeitraum von etwa vier Monaten die Anlaufstelle für über 13.000 Konfirmanden aus der gesamten Bundesrepublik.

Im wöchentlichen Wechsel befanden sich ca. 1500 Konfis aus allen Teilen Deutschlands auf dem Camp-Gelände.

Am 23.08 fuhren wir mit unseren 14 Konfis in zwei Klein-bussen und einem Privat-PKW Richtung Wittenberg um dort fünf ereignisreiche Tage zu erleben. Nach einer Einweisung ging es für uns zu der Eröffnungsveranstaltung in das beeindruckend große Festzelt. Dort saßen wir mit den anderen 1500 Konfirmanden und Betreuern zusammen und genossen die Musikeinlagen der fantastischen Konfi-camp-Band. Bevor wir die Bettruhe einläuteten gab es eine Andacht, die wir zusammen zum Abschluss des Tages besucht haben.

Nach dem Frühstück begann der zweite Tag mit Filmgucken. Zu dem Film wurde später in den Gemeindeguppen gearbeitet: Die Konfis konnten Gedanken und Gefühle im Bezug auf das Gesehene zu Papier bringen. Am Nachmittag gab es Workshops zu verschiedenen Themen, die die Konfis selbständig besuchten. Am Abend fand das Spiel „die Lutherverschwörung“ statt. Hierbei mussten die Konfis in unserem Zeltdorf diverse Aufgaben und Rätsellösen.

Am Freitag stand der langersehnte Tagesausflug nach Wittenberg an. Nach einer zweistündigen Stadtführung besuchten wir die Weltausstellung Wittenbergs des Künstler Asisi. Am Abend fand im großen Festzelt eine Disco für die Konfis statt, auf die sich alle freuten.

Am Samstag gab es wieder einen Film mit anschließender Gruppenarbeit und Workshops. Es gab viele tolle Attraktionen für die Konfis auf dem Marktplatz mitten auf dem Camp Gelände, wie Bubbel Soccer, eine riesige Hüpfburg und viele weitere interessante und spaßige Dinge.

Am Abend fand der Abschlussgottesdienst mit allen Konfis, Teamern und Pfarrern im großen Festzelt statt.

Am letzten Tag ging es direkt nach dem Frühstück in Richtung Heimat.

Eileen Maurer

500 Jahre Reformation

Festgottesdienste in Biebrich und Wiesbaden

Die Reformation ist mit dem Namen Martin Luther fest verknüpft.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass auch wir am 29. Oktober 2017 in der Oranier-Gedächtnis-Kirche mit einem besonderen Gottesdienst dieses Jubiläums gedachten. Am 30. Oktober 2017 folgte dann um 19:00 Uhr ein Festgottesdienst in der Wiesbadener Lutherkirche, der von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) zu Ehren dieses besonderen Jubiläums ausgerichtet wurde.

Der Gottesdienst in der Biebricher Oranier-Gedächtnis-Kirche am 29. Oktober war gut besucht. Wegen des besonderen Anlasses kam die Komposition „Ein' feste Burg“ (op. 84) des Kirchenmusikers Markus Frank Hollingshaus zur Aufführung. Die Aufführenden waren der Singkreis der Evangelischen Gemeinde Triangelis (Eltville, Erbach, Kiedrich), sowie der Posaunenchor von Triangelis. Die Vorstellung wurde mit Beifall von der Gemeinde aufgenommen.

Die Festansprache ist vom Heimatforscher Dr. Rolf Faber gehalten worden welcher der Gemeinde die Anfänge der Reformation in Biebrich nahebrachte. In seinen Ausführungen erläuterte er, weshalb die Reformation in Mosbach (und Biebrich) erst relativ spät eingeführt wurde: Der damalige Landes- und Patronatsherr

Graf Philipp I. von Nassau-Idstein (*1490, † 1558), genannt „der Altherr“ nahm zur Reformation eher eine passive Haltung ein und blieb zeitlebens katholisch.

Da jedoch Mosbach-Biebrich kirchenrechtlich dem Kloster Eberbach untergeordnet war, bestimmte auch dessen Abt die religiöse Ausrichtung der Gemeinde in Mosbach und die blieb vorerst katholisch. Nach dem Tod von Philipp I. erbte sein mittlerer Sohn Graf Philipp II. „der Jungherr“ (*1516, † 1566) - der zum evangelischen Glauben tendierte - den gesamten Besitz. Deshalb zwang dieser den Abt von Eberbach die katholischen Zeremonien in Mosbach-Biebrich einzustellen. Der Abt sah sich daraufhin gezwungen den letzten katholischen Pfarrer abzuberaufen. An seine Stelle wurde Johannes Lorschbach aus Oestrich im Rheingau als erster evangelischer Pfarrer nach Mosbach-Biebrich berufen. Das geschah jedoch erst 1560. Einen Tag später, am 30. Oktober 2017 fand dann der zentrale Festgottesdienst der EKHN in der überfüllten Wiesbadener Lutherkirche statt. Wer nicht wenigstens eine halbe Stunde vor Beginn in der Kirche war, konnte den Gottesdienst lediglich über Lautsprecher, die vor der Kirche aufgestellt wurden, verfolgen.

Der Gottesdienst wurde liturgisch von

500 Jahre Reformation

Dekan Dr. Martin Mencke und Pfarrer-in Ursula Kuhn eröffnet. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Bläserkreis in Hessen und Nassau und dem Kammerchor des Bachchors Wiesbaden umrahmt. Die Kinder- und Jugendkantorei der Ev. Singakademie Wiesbaden brachte Teile des Musicals „Martin Luther“ von Gerd-Peter Münden zur Aufführung. Die Predigt wurde vom Kirchenpräsidenten der EKHN Dr. Dr.h.c. Volker Jung gehalten. Als Predigttext wurde der Römerbrief des Apostels Paulus gewählt (Röm 3,28): So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Ein wahrhaft reformatorischer Text, der vom Kirchenpräsidenten ausführlich auf Fragen der heutigen Zeit interpretiert wurde. Liebe, Freiheit und Vertrauen, das seien nach Luther und auch noch 500 Jahre später die Dinge, „die wir und diese Welt immer wieder neu brauchen“, erklärte der Kirchenpräsident. Volker Jung erinnerte daran, dass Luther Gott für sich und seine Zeit als „glühenden Backofen voller Liebe“ entdeckt habe.

Nach dem Gottesdienst lud die EKHN zum großen Empfang. Für alle Besucher wurden Getränke sowie ein kleiner Imbiss gereicht, für Unterhaltung sorgte die Musikcombo „Tango Transit“.

Am 31. Oktober um 0:00 Uhr wurde

der Reformationstag mit Glockengeläut eingeläutet und „eingeleuchtet“. Eine außerordentlich gelungene festliche Illumination der äußeren Fassade der Lutherkirche, von Lichtkünstler Jürgen Scheible gestaltet, entzückte die Zuschauer. Für viele Besucher wird dieser schöne Abend lange in Erinnerung bleiben.

Das von vielen erwartete Ereignis ist nun Vergangenheit. Für mich persönlich war (und ist) Martin Luther ein Mann den ich nicht nur verehere, sondern für seinen Mut und Glaubensstärke bewundere. Luther ging es alleine um Gott und seine Gnade! Es hat Jahre gedauert, bis ich die Schlüsselsätze: ‚Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein diensbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan‘ verstanden habe. Hier wird das postuliert, was meiner Meinung nach einen Christenmenschen ausmachen sollte. Diese Aussage ist auch in der heutigen, auf ihre Freiheiten und Errungenschaften so stolzen Gesellschaft genauso aktuell, als zur Zeit unseres großen Reformators. Aber bitte vergessen wir den zweiten Satz dieser Aussage nicht... Erst dann werden wir die befreiende Kraft des - von Martin Luther geprägten - christlichen Glaubens spüren. Ich wünsche es Ihnen.

Anton Klipp

Gottesdienste



- | | | |
|-------------------------|-----------|---|
| 03.12.2017 | 9.00 Uhr | Gottesdienst zum 1. Advent in der Gustav-Adolf-Kirche |
| | 10.30 Uhr | Gottesdienst zum 1. Advent in der Oranier-Kirche |
| | 10.30 Uhr |  Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße |
| 07.12.2017 | 19.00 Uhr | Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 10.12.2017 | 10.30 Uhr | Gottesdienst zum 2. Advent mit Taufe in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 14.12.2017 | 19.00 Uhr | Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 17.12.2017 | 16.30 Uhr |  Abendgottesdienst zum 3. Advent mit der Kindertagesstätte Amöneburg, Gustav-Adolf-Kirche |
| | 17.00 Uhr |  Abendgottesdienst zum Dritten Advent mit der Oranier-Kindertagesstätte, Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 21.12.2017 | 19.00 Uhr | Adventsandacht in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| Heiligabend | | |
| 24.12.2017 | 15.30 Uhr |  Krippenspiel in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| | 17.00 Uhr | Christvesper in der Gustav-Adolf-Kirche |
| | 18.30 Uhr | Christvesper in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| | 23.00 Uhr | Christmette von Jugendlichen und Konfirmanden in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 1. Weihnachtstag | | |
| 25.12.2017 | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche |
| 2. Weihnachtstag | | |
| 26.12.2017 | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Weihnachtslieder-Wunschsingen in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| Silvester | | |
| 31.12.2017 | 18.00 Uhr | Gottesdienst am Ende des Jahres in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |

Gottesdienste

- 07.01.2018** 9.00 Uhr Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 14.01.2018** 10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 21.01.2018** 9.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche
10.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Oranier-Kirche
10.30 Uhr  Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße
- 28.01.2018** 10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 04.02.2018** 9.00 Uhr Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
10.30 Uhr Kindergottesdienst, Gemeindehaus Lutherstraße
- 11.02.2018** 10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 18.01.2018** 9.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche
10.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Oranier-Kirche
- 25.02.2018** 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der Biebricher Kirchengemeinden zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in der Kath. Sankt-Marien-Kirche, Marienplatz
Keine Gottesdienste in der Oranier-Kirche

Konfirmandenunterricht:
Dienstags, 16:00 Uhr,
Gemeindehaus Bunsenstraße

Café Hallo:
Sprach-Café
Deutsch lernen ohne
Vorkenntnisse
Montags 15-17 Uhr
Gemeindehaus Bunsenstraße

Kirchenchor:
Dienstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Parkfeld

**Seniorenkreis
im Café am
Gemeindegärtchen**
Gemeindehaus Bunsenstraße
24.01.2018, 15:00 Uhr
21.02.2018, 15:00 Uhr

Gemeindenachmittag
im Gemeindehaus Amöneburg,
Melanchthonstr.15
06.12.2017, 15:00 Uhr
03.01.2018, 15:00 Uhr
07.02.2018, 15:00 Uhr

Konzerte in der Oranierkirche



09.12.2017 - 19.00 Uhr
Konzert mit dem Gospelchor
"Die Abendsterne"
Leitung: Jörg Thum



13.12.2017 - 19.00 Uhr
Konzert mit dem Hessischen
Polizei-Orchester unter Mitwirkung
der Biebricher Chöre



28.01.2018 - 17.00 Uhr
XXIV. Internationales Orgelkonzert
von Jazz bis Swing zu Klassik
An der Orgel: Fraser Gartshore
(Inverness/Schottland)

10.03.2018 - 19.00 Uhr
Konzert mit den "Rheingauer
Filmsymphonikern"

05.04.2018 - 19.30 Uhr
Konzert mit "Gregorian Voices"



15.04.2018 - 17.00 Uhr
Orgelkonzert "Organissimo"
An der Orgel: Christoph Brückner,
Limeshain

Nähere Informationen zu den
Konzerten und Ticketverkäufen
erhalten Sie bei Thomas Schermuly,
Tel. 0611 / 60 18 06

***Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig
und die, die es sind, sterben nie.
Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind.
Niemand, den man wirklich liebt,
ist jemals tot.***

Ernest Hemingway

In memoriam



Elfriede Laux

****23. Mai 1926 †1. September 2017***

Wenn man das Leben einer über Neunzigjährigen überdenkt, dann kommen einem schon Erinnerungen in den Sinn, als ob alles in Fluss geraten sei. Auch das eigene Leben hat ja mit einer Fluss-Besinnung begonnen: Ein Fluss verändert seinen Wasserlauf dauernd, weil Nebenflüsse hinzukommen, Abwässer hineingetragen und die Gesteinsbeschaffenheit stets unterschiedlich ist. Aber der Rhein ist beispielsweise immer und überall der Rhein, von der Quelle bis zur Mündung. Und er bleibt es, solange er von immer der gleichen Quelle gespeist wird. So ist es auch mit dem Leben von Elfriede Laux. Auch sie wurde ihr ganzes Leben lang von der gleichen Quelle gespeist. Und diese Quelle heißt GOTT!

Ich saß mit Frau Laux zwölf lange Jahre im Kirchenvorstand unserer Oranier-Gedächtnis-Gemeinde und in dieser Zeit hatte ich immer wieder die Gelegenheit die tief empfundene Glaubensstärke von Frau Laux zu bewundern. Und für diese Erfahrung will ich dankbar sein! Es ist gerade erst ein Jahr vergangen, als ich beauftragt wurde im Gemeindemagazin (Nr. II/2016) über Frau Laux - anlässlich ihres 90sten Geburtstages eine Kurzbiographie zu verfassen. Eine Aufgabe, die ich damals mit Freuden wahrgenommen hatte. Aber heute fällt es mir unendlich schwerer passende Worte zu finden, die dem Ansehen und der Erinnerung an Frau Laux gerecht werden...

Jetzt hat Frau Laux unserem Herr Gott - an dem sie so felsenfest glaubte - das zurück gegeben, was jeder von uns nur geliehen bekommt. Aber Jesus Christus spricht: ***In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.*** *Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin.* (Joh 14, 2-3) Und ich denke, dass dieser unser Herr und Meister in seinen vielen Wohnungen auch für Frau Laux einen angemessenen Platz finden wird!

Spürbar Sonntag

Mit Freunden in den Gottesdienst

Aktionstag am Sonntag, 4. Februar 2018



Ein britischer Pastor hatte im Jahr 2003 eine Idee, mit der er hoffte, mehr Menschen für den Gottesdienst zu begeistern. Er schlug vor, „jemanden, den man kennt, zu etwas einzuladen, was man selbst liebt“ - „Inviting someone you know to something you love“. Seine Idee wurde angenommen und hat inzwischen auch über die Grenzen Großbritanniens hinaus Anhänger gefunden.

Auch das evangelische Dekanat Wiesbaden hat im Jahr 2016 bereits einmal eine solche Aktion durchgeführt und es wird am 4. Februar 2018 wieder ein solcher „Einladungs-Gottesdienst“ unter dem Motto „Spürbar Sonntag“

stattfinden.

Auch die Oranier-Gedächtnis-Gemeinde wird an dieser Aktion sowohl in der Gustav-Adolf-Kirche (Amöneburg) als auch in der Oranier-Gedächtnis-Kirche (Biebrich) teilnehmen. Sie werden einen „normalen“ evangelischen Gottesdienst erleben, mit uns beten und singen. Vielleicht treffen Sie den einen oder anderen Menschen, den Sie schon lange nicht mehr getroffen haben oder lernen einfach neue Menschen kennen und finden Gefallen an dem gemeinsamen Erleben am Sonntagmorgen.

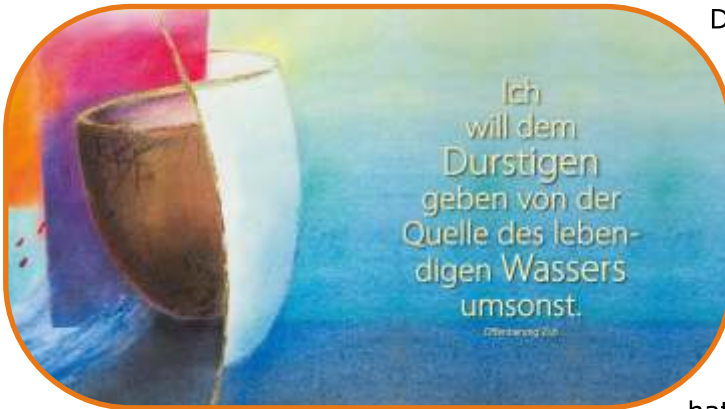
In der Gustav-Adolf-Kirche beginnt der Gottesdienst um 9.00 Uhr, Langschläfer haben die Möglichkeit ab 10.30 Uhr am Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche teilzunehmen.

Haben Sie Lust bekommen, an unserer Aktion teilzunehmen? Es ist eigentlich ganz einfach. Wenn Sie möchten, kommen Sie vorbei und laden Sie auch Ihre Freunde, Ihre Nachbarn, Ihre Familie ein, gemeinsam einen Gottesdienst in unserer Oranier-Gedächtnis-Gemeinde zu feiern.

Unterstützung erhalten Sie über den Kirchenvorstand unserer Gemeinde.

Claudia Steinhauer

Jahreslosung 2018



Der Seher Johannes, in dessen Buch der Offenbarung sich die Worte der Jahreslosung finden, greift diese Sehnsucht nach dem "Brunnen des lebendigen Wassers umsonst" auf.

Umsonst - dieses Wort hat einen negativen Beigeschmack.

Es drückt Vergeblichkeit aus, weckt sogar Misstrauen: Kann etwas, das umsonst und kostenlos ist, auch wertvoll sein?

Lebendiges, sprudelndes Wasser - das ist wie ein erfrischendes Bad an einem heißen Sommertag: erquickend und labend, kostbar und - wertvoll.

Ich traue Gott zu, dass er meinen Durst stillt, den sichtbaren wie den unsichtbaren.

Er führt mich zum frischen Wasser, immer und überall.

Bleiben Sie auch in schweren Zeiten Ihrer Sehnsucht auf der Spur, lassen Sie sich trotz gegenteiliger Erfahrungen nicht entmutigen, vertrauen auch Sie im kommenden Jahr auf Gottes Zusage: "Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst." Bleiben Sie behütet!

Arno Claas

Gedanken zur Jahreslosung

"Durst ist schlimmer als Heimweh." Wer kennt sie nicht - dieses alberne Redensart, liebe Leserinnen und Leser? Im ersten Moment macht diese Aussage keinen Sinn und doch weist sie auf menschliche Grundbedürfnisse hin, von denen auch in unserer Jahreslosung die Rede ist: Durst und Heimweh.

Durst kann sehr realer Natur sein, etwa während einer langen Wanderung, bei einer Radtour, beim Heimwerken oder auf dem Biebricher Höfefest.

Durst kann aber auch auf tiefe, geheime Wünsche in uns Menschen verweisen, nämlich auf das Bedürfnis nach Respekt und Wertschätzung, nach Zuneigung und Freundschaft, Geborgenheit und Liebe und letztendlich auf unsere Sehnsucht und unser Heimweh nach Gott, der ewigen Heimat.



Liebe Gemeindemitglieder

Mit schnellen Schritten naht nun die „dunkle Jahreszeit“. Licht begleitet uns durch alle Jahreszeiten, doch im Winter fehlt uns das Licht, besonders die Sonne, wenn die Tage kürzer und manchmal trüb und dunkel sind. Die Veränderungen in der Natur, die sich auf den Winter und damit auf weniger Licht einstellt, erleben wir besonders intensiv.

Die Bräuche in den letzten Monaten des Jahres zeugen vom „Zauber des Lichts“, wenn wir mit Laternen durch die Straßen ziehen, uns am Martinsfeuer wärmen und uns in den Häusern mit vielen kleinen Lichtern auf den Advent und Weihnachten einstellen.

An Weihnachten wird das Licht schließlich ganz greifbar. Das Kind in der Krippe, der Weihnachtsbaum mit seinen vielen Lichtern, beschenkt werden und andere beschenken eine Atmosphäre, die den Zauber des Lichts zum Ausdruck bringt.

Für mich ist das Warten auf Weihnachten jedes Jahr mit besonders schönen Erinnerungen aus meiner Kindheit verbunden. Erinnerungen, wie meine Oma schon Ende Oktober den traditionellen Stollen gebacken hat, da er ja noch durchziehen musste. Im Dezember wurde dann die Plätzchenwerkstatt eröffnet, dabei die ersten Weihnachtslieder gesungen und abends im Wohnzimmer bei leuchtendem Kerzenschein des Adventskranzes Geschichten vorgelesen.



Die Vorweihnachtszeit soll auch für uns in der Kindertagesstätte Wochen der Einkehr, der Stille, der Vorfreude und der Erwartung sein. Die Bereitschaft zur Aufmerksamkeit, zum Hören, Schauen und Staunen, durch leise Bewegungen, zärtliche Gesten und Zufriedenheit.

Karin Falkenbach

KiTa-News

Um dies alles erfahren zu können, werden wir wieder unser Weihnachtszimmer aufbauen, dass die Kinder dann zweimal in der Woche besuchen kommen. Dort hören sie die Weihnachtsgeschichte, singen und freuen sich auf die bevorstehende Geburt des Jesuskindes.

In den Gruppen wird in dieser Zeit viel gebastelt, gebacken, vorgelesen, gesungen und es entsteht eine himmlische Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit. Wir freuen uns schon sehr darauf dies mit unseren Kindern erleben zu dürfen.

Ihnen, liebe Gemeindemitglieder wollen wir heute unseren Advents-

Gottesdienst ans Herz legen. Er findet am Sonntag, den 17.12.2017 um 17.00 Uhr in unserer Oranier-Gedächtnis-Kirche statt.

Gemeinsam mit unseren Kindern, deren Eltern und Verwandten und mit Ihnen, wollen wir den Gottesdienst gemeinsam erleben. Danach werden wir gemeinsam mit warmen Getränken und leckerem Gebäck den Abend ausklingen lassen.

Wir hoffen, dass Sie die nun vor Ihnen liegenden Wochen in Frieden und Freude begehen können und wünschen Ihnen hierzu eine erlebnisreiche Zeit voller zauberhafter Lichter.

Ihr Oranier-Kita-Team

Evangelische Jugendkirche

Über 300 Jugendliche bei Ausstellung „Der Weg“

Über 300 Jugendliche besuchten die interaktive Ausstellung „der Weg“, die vom 21. bis 31. August in der Jugendkirche stattfand. Für die Ausstellung hatte sich der Altarraum in mehrere Erlebnisräume verwandelt, die mit Bauzäunen voneinander getrennt wurden. Irgendwo stand ein Schlauchboot, Pappen und Teppichreste lagen auf dem Boden herum. An den Zäunen hingen großformatige schwarz-weiß Fotos. Sie zeigten Menschen, die auf der Flucht sind, die sich mühsam über einen schmalen Pfad durch ein Gebirge kämpfen, die aus Zugfenstern winken, vor Behördentüren warten oder

In schmutzigen Hallen auf Pappe schlafen. Es sind Szenen, die man aus den Nachrichten kennt. In den einzelnen Erlebnisräumen der Ausstellung spürten die Schülerinnen und Schüler emotional nach, was es heißt, aus der Heimat fliehen zu müssen: Sie erlebten banges Warten, Hoffnung und Rückschläge, kamen mit Schleusern in Kontakt, mit korrupten Arbeitgebern und schroffen Beamten. Sie drängten sich an einer Station in einem zu kleinen Boot woanders in einem LKW-Container, und sie mussten eine Grenze überwinden. Eine Ausstellung, die unter die Haut ging.

Martin Biehl

Evangelische Jugendkirche



Adventsgottesdienst und Kunstausstellung

Am Sonntag, den **3. Dezember um 18:00 Uhr** findet in der Jugendkirche ein ganz besonderer Gottesdienst statt: In der mit Kerzenlicht ausgeleuchteten Kirche feiern wir Gottesdienst zum Thema „Advent“ und segnen die neu ausgebildeten JugendleiterInnen. Im Anschluss daran, ab 19:30 Uhr findet die Finisage der Kunstausstellung „Mein heiliges Etwas“ der Friedrich-Ebert-Schule Wiesbaden statt. Die auszubildenden Veranstaltungstechniker präsentieren verschiedene Lichtskulpturen. Herzliche Einladung.

Martin Biehl

Nacht der Lichter am 18. Februar 2018

Gemeinsam mit der katholischen Jugendkirche KANA und dem Evangelischen Stadtjugendpfarramt findet am 18. Februar um 18:00 Uhr eine Nacht der Lichter in der Evangelischen Jugendkirche statt. Junge und junggebliebene Menschen aller Generationen versammeln sich, um einen ruhigen meditativen Gottesdienst mit Taizé-Gesängen und -Gebeten zu feiern. Ein stimmungsvoller Gottesdienst wartet auf Sie. Feiern Sie mit! Herzliche Einladung.

Martin Biehl

Junge Kirchenvorstände in der Jugendkirche

Am 19. Januar 2018 findet in der Jugendkirche ein Treffen von Jugenddelegierten der Wiesbadener Kirchenvorstände statt. Unter dem Motto „Read- Speak- Present:“ wird der Spiel- und Theaterpädagoge Uwe Hausy den Jugenddelegierten Tipps und Tricks verraten, wie die Betonung von einem Psalm richtig gelingt und an welchen Stellen Pausen die Aufmerksamkeit der Zuhörer wecken. Hausy zeigt auf wie Betonungen und Pausen gesetzt und Körpersprache bewusst verwendet werden kann. Info: 0611 / 160 98-0

Martin Biehl

Aus den Kirchenbüchern

Freud & Leid



Taufen:

09.07.2017 Noah Anton Scholz
10.09.2017 Milan-Jaden Dauer
10.09.2017 Fiona Dakota Römer
10.09.2017 Anna Sophie Gesell



Trauungen:

07.10.2017 Nastassja Wagner geb. Lasser
und Klemens Wagner



Bestattungen:

25.07.2017 Eduard Schugt, 91 Jahre
28.07.2017 Heinz Ratzmann, 88 Jahre
04.09.2017 Georg Ernst Debus, 96 Jahre
10.10.2017 Paul Wießner, 82 Jahre
26.10.2017 Anna Staab, geb. Dörr, 95 Jahre

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr in einer **Auflage** von 1700 Stück.
Er wird kostenlos an evangelische Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

Redaktion:

Martin Roggenkämper (verantwortl.)
Arno Claas
Anton Klipp
Anneliese Kraski
Rolf Riehl

Layout: Martin Biehl
www.mb-medienkompetenz.de

Druck: Gemeindebrief Druckerei
29393 Groß-Oesingen

Fotos:

Schulzfoto - stock.adobe.com: Titel
Roggenkämper: S.3, S.5, S.13
Fotolia.de / Fotowerk: S.7
Oranier-Gedächtnis-Gemeinde: S.10
Th. Schermuly: S.12
BillionPhotos.com - stock.adobe.com: S.14
K. Falkenbach: S.16
A. Stephan: S.18
M. Biehl: S.18

**Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 02.03.2018
Redaktionsschluss: 02.02.2018**

Adressen/ Kontakte

Pfarramt:

Pfr. Martin Roggenkämper
Bunsenstraße 23
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 60 07 40
Mail: martin@roggenkaemper.eu

Gemeindebüro:

Frau Franka Fäth
Lutherstraße 4a
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 66 88 1
Mail: oraniergemeinde@gmx.de
Web: www.oranierkirche.de

Öffnungszeiten:

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

Gemeindehaus Biebrich:

Bunsenstraße 25
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gemeindehaus Amöneburg:

Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kirchen:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Adolf-Todt-Straße 9
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche
Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kirchenvorstandsvorsitzende:

Claudia Steinhauer
Tel.: 0611 - 60 74 18

Kindertagesstätte:

Lutherstraße 4
65203 Wiesbaden-Biebrich
Leitung: Karin Falkenbach
Tel.: 0611 - 69 41 42
Mail: mail@oranier-kita.de

Kirchenmusik:

Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Thomas Schermuly
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,
Mail: oraniermusik@gmx.de

Gustav-Adolf-Kirche:
Dr. Wolfgang Hildebrand
Tel.: 0611 - 26 16 11
Mail: shop@a66.de

Küsterdienst:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Marianne Münzinger
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

Gustav-Adolf-Kirche:
Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Hausmeister:

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Roland Nietzold
Tel.: 0611 - 24 04 94 04

Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:
Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Bankverbindung:

IBAN

De11 5109 0000 0022 9820 28

BIC WIBADESW

www.oranierkirche.de